



# Vorstellung der Digitalisierungs- strategie Teil 1

---

Leistungsdigitalisierung  
und neue  
Querschnittsaufgaben

# Aufbau der Digitalisierungsstrategie

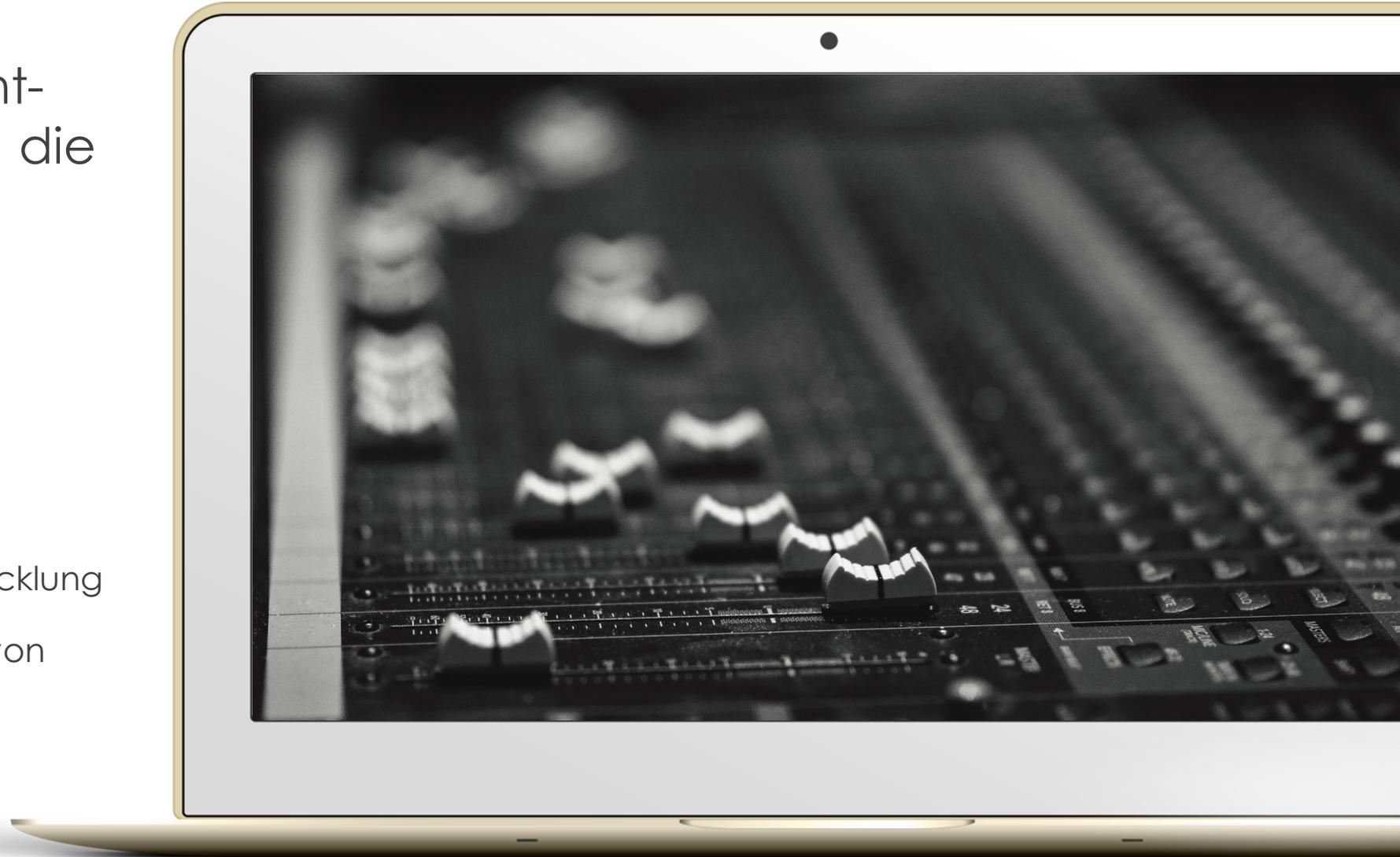
Auszüge aus der Strategie

1. Leistungsumfang und Zielgruppen
2. Rahmenbedingungen für die Einführung von E-Government
3. Leitsätze für E-Government bei der Stadt Bad Dürkheim
4. Strategische Umsetzung
5. Umsetzung des Projektprogramms
6. Umsetzung der E-Government Roadmap
7. Prozessunterstützer als dezentrale Unterstützer eines zentralen Vorgehens

# 1. Leistungsumfang von E-Government S. 5

Aktuelle E-Government-Konzepte unterstützen die Zielebenen moderner Verwaltungsführung hinsichtlich:

- Kundenorientierung
- Innovation
- Gestaltung von Personalentwicklung
- Vereinfachen/ Verschlimmern von Binnenstrukturen sowie
- Ressourcenschonung und Wirtschaftlichkeit



## Bürger

- Verbesserung des Kundenservices
- Leichter Zugang zur Verwaltung
- Erhöhung der Transparenz
- Mitwirkung am Verwaltungshandeln



# 1. Zielgruppen von E-Government

---

Verwaltung zu Bürgerinnen und Bürgern  
(Government to Citizens, G2C)

## Wirtschaft

- Standortfaktoren
- Besserer Kundenservice
- Schnellere Bearbeitung der Anliegen
- Bessere Erreichbarkeit
- Kostenersparnis



# 1. Zielgruppen von E-Government

Verwaltung zu Unternehmen (Government to Business, G2B)

## Verwaltung

- Prozessoptimierung
- Effizienzsteigerung
- Höhere Transparenz
- Verbesserte Kommunikation
- Motivationssteigerung
- Zeiteinsparung
- Haushaltskonsolidierung



# 1. Zielgruppen von E-Government

Verwaltung zu Verwaltung (Government to Government, G2G) und Verwaltung zu ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Government to Employees, G2E).

## 2. Rahmenbedingungen für die Einführung von E-Government S. 8-10

Vier grundlegende Rahmenbedingungen

- Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen
  - Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft und Verwaltung
  - Transparenz und Akzeptanz
  - Beteiligung
- Organisatorische Rahmenbedingungen
  - Querschnittsaufgaben Prozess- und Projektmanagement
  - Ressourcen
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Technische Rahmenbedingungen
  - Systemarchitektur und Betriebskonzepte
  - Basisdienste und Fachverfahren

# 3. Leitsätze für E-Government bei der Stadt Bad Dürkheim S.10/11

## Als Team ans Ziel

### Transparenz erzeugen

- Ziel ist es Abläufe und Prozesse zu erfassen und zu beschreiben, um hierdurch die Nachvollziehbarkeit des Handelns zu ermöglichen und Optimierungsbedarfe zu erkennen. Informationen, Entscheidungen und Leistungen sollen durch die Möglichkeiten der Digitalisierung transparent und nachvollziehbar werden. Durch ein einheitlich transparentes Handeln wird es möglich, den Informationsaustausch zu fördern und auf bedarfsgerechte Informationen zuzugreifen, sodass unter anderem die Kundenzufriedenheit steigt.

### Effizienz und Effektivität fördern

- Ziel ist es durch digitale Hilfsmittel, Ressourcen zu schonen sowie wirtschaftlich zu handeln. Gemeinsam sollen Abläufe und Prozesse standardisiert werden, um dadurch Effizienz und Effektivität zu gewährleisten. Durch konkrete Zielbeschreibungen und Erwartungen, die gemeinschaftlich formuliert und transparent gelebt werden, wird ein ebenen- und organisationsübergreifendes Handeln sichergestellt.

# 3. Leitsätze für E-Government bei der Stadt Bad Dürkheim S.10/11



## Als TEAM ans Ziel

### Aktivität ermöglichen

- Die digitale Transformation der Stadt Bad Dürkheim soll allen Mitarbeiter\*innen Gestaltungsspielräume schaffen und durch ein kooperatives Miteinander aufgezeigt werden. Ziel ist es durch Partizipation und eine einzuführende Feedbackkultur Aktivität zu zeigen und Teil des Wandels zu werden. Erfolge werden gefeiert und gegenseitige Wertschätzung gezeigt, sodass die Verwaltung noch näher zusammenwächst. Die anzustrebende Fehlerkultur ermöglicht Innovation und ein aktives Angehen neuer Ideen Aller der Stadt Bad Dürkheim.

### Mehrwerte schaffen

- Digitale Hilfsmittel werden die enge Zusammenarbeit Aller fördern und intensivieren. Durch digitale Prozesse soll es allen möglich werden Transferaufgaben, die momentan nicht verfolgt werden können, in einem angemessenen Zeitumfang nachzukommen. Die Stadt Bad Dürkheim möchte durch den Einsatz und die Nutzung neuer Technologien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig steigern. Ziel ist es, dass die Potenziale und die Anwendungsvielfalt der Digitalisierung die Mitarbeiterzufriedenheit steigern, sodass eine attraktive Arbeitgebermarke gestärkt wird.

## 4. Strategische Umsetzung von E-Governemnt in Bad Dürkheim S.11-14



### **Handlungsfelder:**

- Identifikation der Leistungen mit dem höchsten E-Governemnt-Potenzial (Leistungsdigitalisierung)
- Einführung der Basiskomponenten zur medienbruchfreien Digitalisierung
- Gestaltung und Einführung neuer Querschnittsaufgaben im Kontext der eVerwaltung
- Schaffung der technischen Voraussetzungen (S.13)
- Kommunikation mit den betroffenen Personengruppen im Kontext Change-Management (S.13)

# 5. Umsetzung des Projektprogramms S.14-16

## **Aufteilung – Ein Blick in die Strategie S.14/15**

- Leistungsdigitalisierung
- Fachübergreifende Services (Basiskomponenten)
- Querschnittsaufgaben (eVerwaltung)
- Technische Voraussetzungen (Infrastruktur)
- Kommunikation (Change-Management)

## **und Zielsetzung (messbar) S.15**

- Transparenz des Verwaltungshandelns
- Benutzerfreundlichkeit und Qualität
- Arbeitgeberattraktivität
- Wirtschaftlichkeit

# 5. Umsetzung des Projektprogramms S.17

## Projektstruktur

Steuerungsgruppe (strategisch)

Projektgruppe Gesamtprojekte (operativ)

Prozessunterstützer in den Fachbereichen

Projektgruppen

Projektgruppen

Projektgruppen

Projektgruppen

# 5. Umsetzung des Projektprogramms S.18/19

## Investition und Nutzen

**Langfristig tragen eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung zwangsläufig zur Senkung von Ressourcen und zur Steigerung von Effektivität und Effizienz bei.**

Der Nutzen der E-Government-Systemen wird über folgende Kriterien beschrieben:

- Bewertung der Steigerung von Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger
- Standortqualität für Unternehmen/Wirtschaft
- Imagegewinn
- Verlagerungen von Arbeitsabläufen auf Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen/Wirtschaft.

# 5. Umsetzung des Projektprogramms S.18/19

## Investition und Nutzen

Die entstehenden Kosten sollen minimiert werden durch:

- Einsatz zentraler Basisdienste
- Auswahl von standardisierten plattformunabhängigen Lösungen
- Kooperation mit Partnerinnen und Partnern
- Teilnahme an Förderprogrammen (E-Government-Initiative des Bundesamtes des Inneren, der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (Verwaltungsmodernisierung) und das Land Rheinland-Pfalz)
- Optimierung von Geschäftsprozessen.

# Ein gemeinsamer Blick in die Strategie ab S.22

# Fragen und Antworten



# Der Prozessunterstützer / Die Prozessunterstützerin

## Zentrale und Dezentrales Zusammenspiel

### Herausforderungen

- Ganzheitliche Ressourcenplanung nach einem zentralen Vorgehen
- Projektorganisation neben der Linienorganisation
- Fachkompetenz vs. Querschnittskompetenz
- Modernisierungsprojekte ohne doppelte Projektleitung

### Lösung

- Bündelung der Themenfelder: Mensch, Organisation, Technik
- Kombination aus Fachlichkeit und Querschnittskompetenz
- Projektorganisation und einheitliche Vorgehensweisen

### Rolle Prozessunterstützer/in

- Hierarchische Zuordnung zum Fachbereich; Fachliche Zuordnung „Thema Digitalisierung“ der Organisationsabteilung
- Prozess- und Projektmanagement
- Leistungsdigitalisierung
- Dezierte Begleitung fachlicher Digitalisierungsprojekte

# Fragen und Antworten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Adrian  
Sommer

---

Geschäftsführer der  
EGovC GmbH



+49 (0) 173-8182888



[adrian.sommer@egovc.de](mailto:adrian.sommer@egovc.de)



# Vielen Dank

---

 Adrian Sommer

 +49 (0) 6157 9130351

 [beratung@egovc.de](mailto:beratung@egovc.de)

 [www.egovc.de](http://www.egovc.de)